



Jahresbericht 2021



**Beratungsstelle
Südviertel e.V.**

für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Erziehungsberatungsstelle | Familien- und Schulprojekte



Familientreff Viertelchen

Offene Türen auch in 2021

vorbereitungskurse weggebrochen sind. So berichteten viele junge Familien, dass sie sich aufgrund reduzierter Möglichkeiten oder ersatzweiser Online-Formate isoliert und wenig vernetzt fühlten. Im Rahmen der offenen Spiel- und Beratungszeit konnten – je nach Inzidenzen – neben einer Fachkraft mindestens drei Eltern mit ihren Kindern mehrmals in der Woche im Familientreff zusammenkommen, um sich auszutauschen, Fragen zu stellen, sich beraten zu lassen, Kinder auf Kinder treffen zu lassen, Spaß zu haben oder auch Sorgen und Belastungen miteinander zu teilen.

Auch im Jahr 2021 hat sich der Familientreff Viertelchen mit dem Standort an der Hammer Straße 78 weiter als Basis der Frühen Hilfen mit Angeboten für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren etabliert. Unter dem Dach des Familientreffs setzte das Team Frühe Hilfen die Angebote der Stadtteilkoordinationen für Münster Mitte und Berg Fidel, des JuMP-Projekts für junge Eltern und deren Kinder, der Offenen Spiel- und Beratungszeit sowie der Entwicklungspsychologischen Beratung um.

In diesem Kontext konnten wir wieder einmal beobachten, wie positiv sich der persönliche Austausch und Kontakt zwischen Eltern in Belastungssituationen auswirkt. Insbesondere alleinerziehende Eltern können von dem wechselseitigen Austausch profitieren und diesen genießen, da sie – im Pandemiealltag noch mehr als sonst – sich häufig auf sich zurückgeworfen und alleine fühlen. Es war beeindruckend zu sehen, wie freudig und neugierig Babys und Kleinkinder reagieren, wenn sie erstmalig auf andere Menschen in ihrem Alter treffen, nachdem sie lange Zeit nur mit Mama und Papa zuhause waren.

Trotz - oder gerade wegen - der Pandemiezeit hat der Familientreff Viertelchen das ganze Jahr 2021 über seine Türen unter stets angepassten Auflagen und unter Einhaltung der Hygienevorschriften offen gehalten. Durch den niedrigschwelligen Zugang sowie eine kontinuierliche Präsenz vor Ort war es Familien auch in dieser herausfordernden Zeit möglich, unkompliziert Beratung bei familien-, entwicklungs- und bindungsspezifischen Fragestellungen sowie schnelle Unterstützung in Krisensituationen zu finden. Da in vielen Behörden der persönliche, niedrigschwellige Zugang schwieriger war, stieg auch die Nachfrage bei der Unterstützung bürokratischer und finanzieller Formalitäten immens.

Im Rahmen der Entwicklungspsychologischen Sprechstunde kamen viele Eltern zur Beratung, deren Kinder Schwierigkeiten mit der Eingewöhnung in der Kindertagespflege oder Kita hatten. Der Übergang aus der häuslichen Betreuung in die Fremdbetreuung gestaltete sich im Zuge der Corona-Pandemie häufig schwieriger, da sowohl Kinder als auch Eltern eine Trennung auf Zeit nur unzureichend üben konnten.

Aus den Erfahrungen des ersten Pandemiejahres 2020 wussten wir, wie wichtig den Eltern und Kindern weiterhin ein persönlicher Austausch und Kontakt ist, da für diese Zielgruppe im Rahmen der Coronakrise viele Möglichkeiten wie Eltern-Baby-Kurse, Spielgruppen oder Geburts-

Vor diesem Hintergrund freuen wir uns, dass wir auch im Jahre 2022 weiterhin mit professionellem Rat und Tat die Familien mit Kindern von 0-6 Jahren unterstützen können: Der Rat der Stadt Münster hat im Dezember 2021 den Fortbestand der offenen Angebote im Familientreff Viertelchen bewilligt.

Filmnachmittag

Woche der seelischen Gesundheit

Dieses Jahr fand die bundesweite Woche der seelischen Gesundheit unter dem Motto „Gemeinsam über den Berg – Seelische Gesundheit in der Familie“ statt.

Da psychische Erkrankungen in Familien ein bereichsübergreifendes Schwerpunktthema des Trägers ist, veranstalteten wir in diesem Rahmen einen Kinonachmittag im Programmkinos „Cinema & Kurbelkiste“. Die Veranstaltung wurde sehr gut angenommen: die Karten waren schnell ausgebucht und es entstand eine rege Diskussion.

Mehr Informationen zu Angeboten in Münster findet man hier:
www.kinderpsychischerkrankterelternms.de



Rückenwind

auf der MS Günther - Volle Kraft voraus !!

Im Oktober 2021 wurde endlich wahr, was so lange schon vorgenommen: Die Fahrt mit der MS Günther für alle Patenkinder mit ihren Pat*innen und Eltern konnte nach langem Warten und pandemiebedingten Aufschüben endlich stattfinden. Mit einer 36 Personen starken Besatzung wurden alle für einen Tag zu Matros*innen.

Bei guten Gesprächen und viel Vernetzung untereinander haben wir einen tollen Nachmittag miteinander verbracht.

Wir werden den Tag in ganz besonderer Erinnerung behalten. Danke an alle, vor allem an das Team der MS Günther, die dazu beigetragen haben, dass der Tag für uns alle zum wertvollen Erlebnis geworden ist.

Reiten

als wichtiger Baustein in der Heilpädagogischen Tagesgruppe

Die heilpädagogische Tagesgruppe besteht seit 1981 als eigenständige Abteilung des Beratungsstelle Südviertel e.V. Das Angebot als Hilfe zur Erziehung richtet sich an zehn Kinder im Alter von 6-12 Jahren und ihre Sorgeberechtigten. Ziel ist es, den Kindern und Familien mit ihren unterschiedlichen Bedarfen zu begegnen und einen Rahmen für gelingende Beziehungen, den Zugang zu Bildungsmöglichkeiten und eine kompetente Auseinandersetzung mit der Umwelt zu bieten. In dieser Zielsetzung sind kontinuierliche besondere Förderangebote feste Bausteine.

Exemplarisch dafür steht das seit vielen Jahren wöchentlich angebotene heilpädagogische Reiten. Fünf Kinder erfahren dort in der Kleingruppe eine Förderung in den Entwicklungsbereichen Wahrnehmung, Motorik und Sprache. Aber auch der soziale Umgang miteinander wird dabei gefördert und stabilisiert. Die Kinder werden ganzheitlich angesprochen: körperlich, geistig, emotional und sozial.

Die Kinder erleben in ihrem Alltag viel zu wenig Erfolg, Wertschätzung, Lob oder Bestätigung und haben in der Regel mit einem zu schwachen Selbstwert zu kämpfen. Das Pferd als Medium, seine Präsenz, die nötige Pflege und Führung des beeindruckenden Tieres wirken hilfreich auf die Kinder mit ihren individuellen Entwicklungsverzögerungen und belastenden Hintergründen. Im Umgang mit dem Pferd erfahren sie korrigierende, positive Erlebnisse und wichtige Lernerfolge, die maßgeblich für Entwicklungsfortschritte sind.



Unsere Highlights des Jahres 2021

Januar

Nach einem positiven Radiobeitrag über das Patenprojekt Rückenwind melden sich viele neue Interessierte. Der Gemüsegarten des Patenprojekts wird eingeweiht

Januar/Februar

Erneuter Corona-Lockdown und Home-Schooling stellt Familien und Fachkräfte vor Herausforderungen. Unsere Angebote bleiben in Betrieb unter angepassten Bedingungen

Februar

Traditioneller Konzepttag des Trägers. Dort auch Verabschiedung umfangreicher überarbeiteter Schutzkonzepte gegen Missbrauch in allen Angebotsbereichen

März

Veröffentlichung des Jahresberichts für 2020

Mai

Bundesrat verabschiedet „Kinder- und Jugendstärkungsgesetz“ mit großen Auswirkungen auf die Zukunft der Jugendhilfe

Mai

Online-Mitgliederversammlung mit Fachvortrag von Prof. C. Schrapper (ISA) zu Lehren aus der Analyse des Kinderhauser Missbrauchsfall

Mai

Beginn eines internen Organisationsentwicklungsprozesses mit umfassender Mitarbeiter*innenbeteiligung

Mai

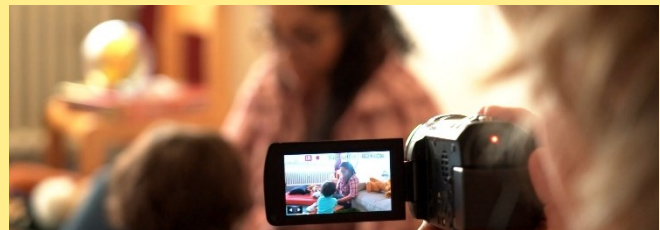
Angebot an Supervision, Coaching und Weiterbildung auch über den Jugendhilfesektor hinaus wird auf einer neuen Homepage unter dem Namen „Südwind“ präsentiert

Juni

Informationen zu Angeboten des Trägers und anderer Münsteraner Einrichtungen zum Thema „Kinder psychisch erkrankter Eltern“ werden auf neuer Homepage präsentiert

August

Die Deutsche Fernsehlotterie wirbt im deutschlandweiten TV und auf sozialen Medien mit Videoclips über die videogestützte Elternberatung des Teams Frühe Hilfen



September

10-jähriges Jubiläum der Stadtteilkoordination Frühe Hilfen im Träger

September

Betriebsausflug mit Sonnenschein und Paddeln auf der Wese

Oktober

Fahrt der Rückenwind-Familienpat*innen mit ihren Patenkindern auf der MS Günther

Oktober

Veranstaltung im Cinema Münster mit Kurzfilmen, Fachinput und Diskussion zum Thema „Kinder psychisch erkrankter Eltern“

November

Bewerbungskonzepte eingereicht für die Trägerschaft zweier Ganztage an Grundschulen im Südviertel

Dezember

Fotoshooting für neue Mitarbeiter*innen-Porträts und mit Kindern für Öffentlichkeitsmaterialien

Dezember

Rat der Stadt Münster bewilligt wichtige Anträge des Trägers, u.a.: Verstetigung des offenen Spiel- und Beratungsangebots im Familientreff Viertelchen und des Patenprojekts Rückenwind sowie Aufstockung der Kapazitäten in der Familienberatungsstelle

Dezember

Fördermittel des Landes ermöglichen die Neuanschaffung von Geräten für mobile Arbeitsplätze der Berater*innen. Dadurch wird die niedrigschwellige Erreichbarkeit erhöht und Zugang zu Online-Inhalten auch in Außenterminen möglich

Unsere Zahlen für das Jahr 2021

Corona wirbelt auch unsere Statistik kräftig durcheinander. Die gesellschaftlichen Veränderungen bilden sich ab:

Die stadtteilorientierten Angebote der **Familienberatungsstelle** (sozialräumliche Angebote, Spielfeste, Schulungen für Fachkräfte, Elternabende etc.) haben sich pandemiebedingt auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. Der Arbeitsanteil in der Stadtteilarbeit lag bei nur 15 % (im Jahr 2020 waren es 14 %). Es wird deutlich, wie niedrigschwellige Angebote, Vernetzungstreffen und öffentliche Kooperationsprojekte aufgrund der Kontaktbeschränkungen in der Pandemie ausgedünnt wurden.

In den Fallberatungen erleben wir einen deutlichen Anstieg im Bereich Trennung/Scheidung. Lag der Anteil der Beratungen mit diesem Anmeldegrund 2019 und 2020 noch bei 25 %, sprang der Anteil in 2021 auf einen Höchstwert von 36 %. Im Gegenzug sank die allgemeine Beratung in Erziehungsfragen auf 44 %, ein Tiefstwert in der Geschichte der Familienberatungsstelle. Bedenklich stimmt, dass vor allem in der Gruppe der 6-12 jährigen Kinder die Anzahl der Familien, die mit Mädchen in die Beratung kamen, sich von 63 Anmeldungen in 2020 auf 31 Anmeldungen in 2021 halbiert hat. Haben es die Mädchen in diesem Alter aus Rücksicht vermieden, auffällig zu werden? In der Altersgruppe von 12-15 Jahren verdoppelte sich die Anzahl der ratsuchenden Mädchen bzw. deren Familien dann allerdings im Vergleich zum Vorjahr von 14 auf 29 Fälle.

Die **Hotline** (www.familienberatung.ms), die in der Pandemie gemeinsam mit den anderen Erziehungsberatungsstellen ins Leben gerufen wurde, konnte nach einer Evaluation umgestellt werden. Eine dauerhafte Erreichbarkeit über die Hotline war in den Hochphasen der Pandemie hilfreich. Nach der zunehmenden „Normalisierung“ des pandemischen Zustands kommen nur noch vereinzelt Anrufe über die Hotline in der Erziehungsberatungsstelle an, die dann regulär im Sekretariat aufgenommen werden können. Die Auswertung der Zahlen der Hotline behalten wir uns für nächstes Jahr vor.

In der **Heilpädagogischen Tagesgruppe** im Südviertel finden 10 Kinder und ihre Bezugspersonen Förderung, Begleitung und Beratung. Die Altersspanne reichte von 7 bis 11 Jahre mit einem Anteil von zwei Drittel Jungen. Im Jahr 2021 wurden vier Kinder neu aufgenommen. Es setzt sich der Trend fort, dass mehr Kinder in der Tagesgruppe höhere Vorbelastungen in unterschiedlichen Lebensbereichen (z.B. psychisch erkrankte Eltern, eigene Bindungsstörungen, Regulationsstörungen und Schulprobleme) und Hilfefahrungen (ambulante Hilfen zur Erziehung, psychiatrische Behandlung, Klinikaufenthalte, Integrationshelfer) mitbringen. Dem konnte mit zeitweisen individuellen SonderbetreuungsKapazitäten begegnet werden. Der letzte WIMES-Bericht der Stadt Münster (Januar 2022) bescheinigt der HTG erneut eine hohe Wirksamkeit bezogen auf die Kinder selbst und, etwas weniger stark, auf deren Elternsysteme.

In 2021 konnten die Fachkräfte für **Schulsozialarbeit** an der Matthias-Claudius-Schule, der Hermannschule, der Dietrich-Bonhoeffer-Schule, der Pötterhoekschule, der Mauritzschule und der Primus Schule (Sek 1) in der individuellen Fallarbeit eng mit 118 Kindern und deren Familien arbeiten. Darüber hinaus haben die Fachkräfte im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets 388 Kinder und deren Familien begleitet.

Im Rahmen der **Förderinseln** gab es im Kalenderjahr 2021 einige Veränderungen in der Ressourcenverteilung durch die Stadt. Die Arbeit an der Martinischule und der Johannisschule wurde eingestellt. Neue Förderinselangebote wurden an der Pötterhoekschule und der Margaretenschule in Trägerschaft des Beratungsstelle Südviertel e.V. aufgebaut. Die Förderinselfachstellen an der Gottfried-von-Cappenberg Schule, der Dietrich-Bonhoeffer-Schule, der Idaschule und der Hermannschule wurden unverändert beibehalten. Insgesamt wurden 93 Kinder (63 Jungen und 30 Mädchen) in Einzel- und Gruppenförderungen für die Dauer von durchschnittlich 7,3 Monaten begleitet.

Aufgrund der Pandemiesituation mussten spezielle Gruppenangebote wie motopädisches und soziales Training oder theaterpädagogische und gartentherapeutische Angebote angepasst werden. Der Unterstützungsbedarf der Kinder im Rahmen ihrer sozial-emotionalen Entwicklung nahm wahrnehmbar zu.

Während der Schulschließungen mit eingeschränktem Notbetrieb bzw. während des Wechselunterrichts mit eingeschränktem Präsenzunterricht hielten die Fachkräfte einen verlässlichen Kontakt zu den geförderten Kindern und ihren Eltern aufrecht. Dies gelang den Mitarbeiter*innen trotz des zusätzlichen Einsatzes im Rahmen der Notgruppenbetreuung an den Schulen.

Im Rahmen der psychologischen **Beratung für Studierende der Fachhochschule** Münster-Steinfurt meldeten sich im Jahr 2021 insgesamt 125 Studierende für eine Beratung neu an. Zudem wurden sechs Gruppentrainings zu den Themen Stressmanagement, Prüfungsangst und Redearbeit durchgeführt. Es ist ein erneuter massiver Anstieg der Beratungen im Berichtsjahr zu verzeichnen, welcher sicherlich durch die Belastungen der Studierenden im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erklärbar ist.

Die Angebote des **Familientreffs Viertelchen** (bis März 2022 gefördert durch das Deutsche Hilfswerk) konnten 2021 – angepasst an die jeweilige Coronasituation – in kleinen Einheiten von 3-5 Eltern und deren Kindern sowie in Form von Einzelkontakten mit Familien bedarfsgerecht weitergeführt werden. Auch hier war der Balanceakt zwischen Hygieneschutz und direktem Kontakt eine Herausforderung. Insbesondere bei Familien mit Babys zeigte sich ein hoher Bedarf an direkten Kontakten und Austauschmöglichkeiten. Vor dem Hintergrund der reduzierten Anlaufstellen für diese Zielgruppe war im Familientreff Viertelchen eine erhöhte Nachfrage nach entwicklungspsychologischer Beratung sowie bei der niedrigschwelligen Unterstützung bei bürokratischen Angelegenheiten zu verzeichnen.

Die Arbeit mit jungen Müttern und deren jungen Kindern im **JuMP-Projekt** war vor dem Hintergrund der Pandemie eine Herausforderung. Um sich ein Bild vom Kleinkind sowie von der Eltern-Kind-Bindung machen zu können ist ein direkter ➤

Guten Tag, liebe Leserin und lieber Leser!



Prof. Dr. Luise Hartwig,
1. Vorsitzende

Mit der Verabschiedung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG / SGBVIII) im vergangenen Jahr werden die Rechte aller Kinder und Jugendlicher - mit und ohne Beeinträchtigungen -, sowie ihrer Eltern im Hinblick auf Beratung, Information und Aufklärung in der Jugendhilfe gestärkt. Darüber hinaus werden die Selbstvertretungsmöglichkeiten der Adressat*innen und die Vernetzung der Hilfen im Sozialraum neu verankert, sowie die Schulsozialarbeit in einen eigenen Paragraphen aufgenommen. Und schließlich ist die Stärkung des Kinder- und Jugendschutzes in diesem Gesetz auch in Folge der vielen Fälle (sexueller) Gewalt gegen Kinder ein Ausdruck der Achtung der Kinderrechte und der UN- Kinderrechtskonvention.

Als Verein mit den Bereichen Familienberatung und schulnahe Angebote betrifft uns die Diskussion um die Begleitung aller Kinder und Jugendlicher in mehrfacher Hinsicht. Zunächst beraten wir Eltern mit Kindern in Schwierigkeiten, zum anderen beraten wir Lehrerinnen und Lehrer in der Umsetzung sozialen Lernens mit allen Schülerinnen und Schülern, wir gestalten Schulsozialarbeit und Förderinseln und begleiten junge Menschen in neuen Schulformen (wie die ProB-Klasse), die besondere Entwicklungsbedarfe haben. Wir sind also schon mittendrin und werden diese Ansätze weiterverfolgen.

Welche Ideen haben wir für die Gestaltung gemeinsamen Lebens und Lernens von Kindern und Jugendlichen in vielfältigen Lebenssituationen? Aus den Erfahrungen der Projekte an Schulen kann gefolgert werden, so viel Einzelförderung wie nötig und so wenig wie möglich; schließlich folgt aus jeder strukturellen Verbesserung und jeder gemeinschaftlichen Aktion an Schulen, Familienzentren und Früher Hilfen eine Förderung aller Kinder und deren Familien; wie in diesem Bericht am Beispiel des „Familientreffs Viertelchen“ geschildert.

Auch in schwierigen Zeiten bewältigen wir diese Aufgaben mit der Unterstützung vieler Menschen, bei denen ich mich besonders bedanken möchte: den Mitarbeiter*innen, dem Vorstand, der Leitung, den Kooperationspartner*innen, den Menschen im Südviertel und der Jugendhilfe in Münster.

Mit allen guten Wünschen für Zeiten in Frieden

In diesem Sinne Ihre

L. Hartwig

➤ persönlicher Kontakt nötig. Es wurden 24 Familien mit durchschnittlich 2-3 Terminen pro Woche im Einzel- oder Gruppensetting begleitet. Die Kontaktgestaltung erfolgte im Gruppensetting – je nach Inzidenzen – mit 3 bis 5 Müttern und deren Kindern. Die Einzelkontakte wurden vor Ort oder aufsuchend im Rahmen von Hausbesuchen und Spaziergängen umgesetzt. Die Mütter waren zwischen 17 und 27 Jahre alt. Das Alter der Kinder lag zwischen 2 Wochen und 2 ½ Jahren. Aufgrund der noch stärker belasteten Lebenssituationen und eines häufig kaum vorhandenen Netzwerks nahm das JuMP-Projekt für diese Familien einen zentralen Stellenwert ein: als Anlaufstelle für die Bearbeitung persönlicher, erzieherischer sowie administrativer Fragestellungen, für das (Er-)Leben von Gemeinschaft und Austausch und manchmal, wie eine Mutter sagte, als „Rettungsanker“.

Im Rahmen der **Stadtteilkoordination Frühe Hilfen** für Münster-Mitte, Berg Fidel, Aaseestadt und Duesberg wurden im Berichtsjahr insgesamt 110 Erstberatungen von Familien mit Kindern von 0-6 Jahren – in der Regel face to face – durchgeführt. Die offenen Sprechstunden im Familientreff Viertelchen, im Quartiersbüro Aaseestadt und in der Alten Post in Berg Fidel wurden von den Eltern sehr gut genutzt, um ihre Anliegen niedrigschwellig zu besprechen und direkt zu bearbeiten. Viele der zu beratenden Familien konnten die deutsche Sprache nicht ausreichend verstehen und sprechen und benötigten über ein erstes Gespräch hinaus Begleitung über eine längere Zeit. Bei diesen Terminen drehte es sich oft um das Ausfüllen von Anträgen oder Hilfestellungen im Hinblick auf den Kontakt zum Jobcenter, zur Arbeitsagentur oder zum Ausländeramt.